

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 03. Juli 2007

Die Marktbewegungen an den Devisenmärkten waren gestern auffällig. Insbesondere gegenüber dem US-Dollar kam es zu deutlichen Gewinnen. Besonders tat sich der Schweizer Franken hervor, der gegenüber dem US-Dollar stärker als Euro oder Yen zulegen konnte.

## Schweizer Franken/ US-Dollar



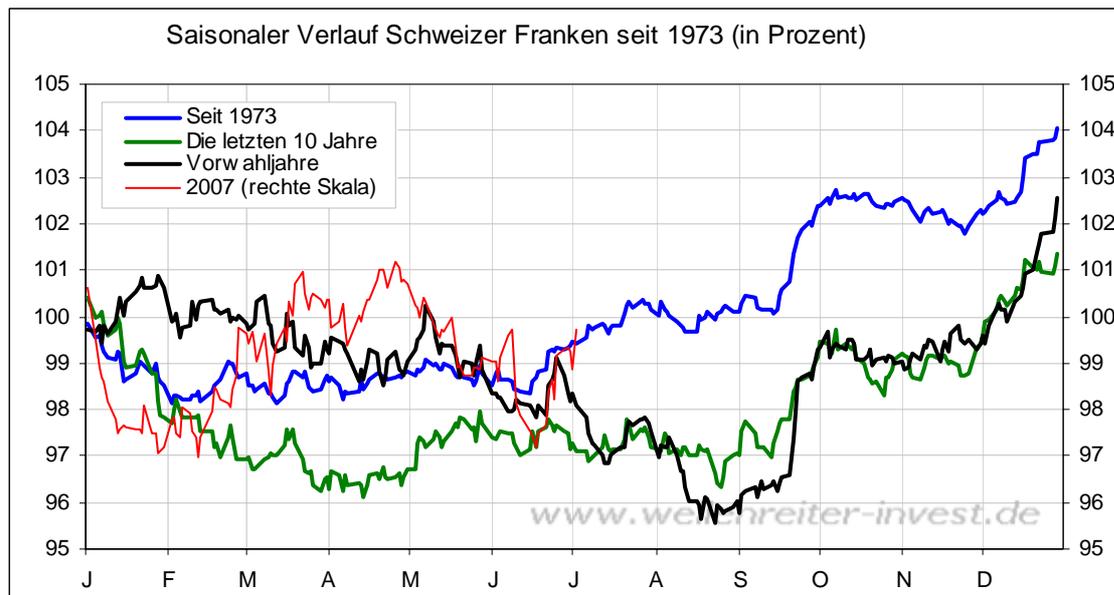
Das Tief im Schweizer Franken erfolgte am 14. Juni (siehe Pfeil). Einen Tag zuvor erreichten die US-Anleihen ihr „Panik-Tief“ (Zins für 10jährige bei 5,30%). Zusätzlich begann Mitte Juni die explosionsartige Ausweitung der Spreads für Credit Default Swaps.

Wenn man eins und eins zusammenzählt, ergibt sich das folgende Bild: Der schwache US-Immobilienmarkt und die damit im Zusammenhang stehenden Schwierigkeiten im US-Fremdfinanzierungsmarkt haben dazu geführt, dass die US-Staatsanleihen als sicherer Hafen betrachtet werden. Der Beinahe-Kollaps zweier Bear Stearns Hedge-Fonds gilt in Branchenkreisen als „Retter“ des Anleihenmarktes. Dazu passt, dass die Marktteilnehmer insgesamt Risiko averser reagieren. Als weiterer sicherer Hafen gilt der Schweizer Franken.

Sind die Carry-Trades in Niedrigzinswährungen gefährdet? Alexander Hirsekorn schrieb gestern dazu folgendes: „Die Entwicklung im japanischen Yen wird sehr genau zu beobachten sein, da der „Mega-Trend“ Yen Carry Trades an sich intakt bleiben wird, da

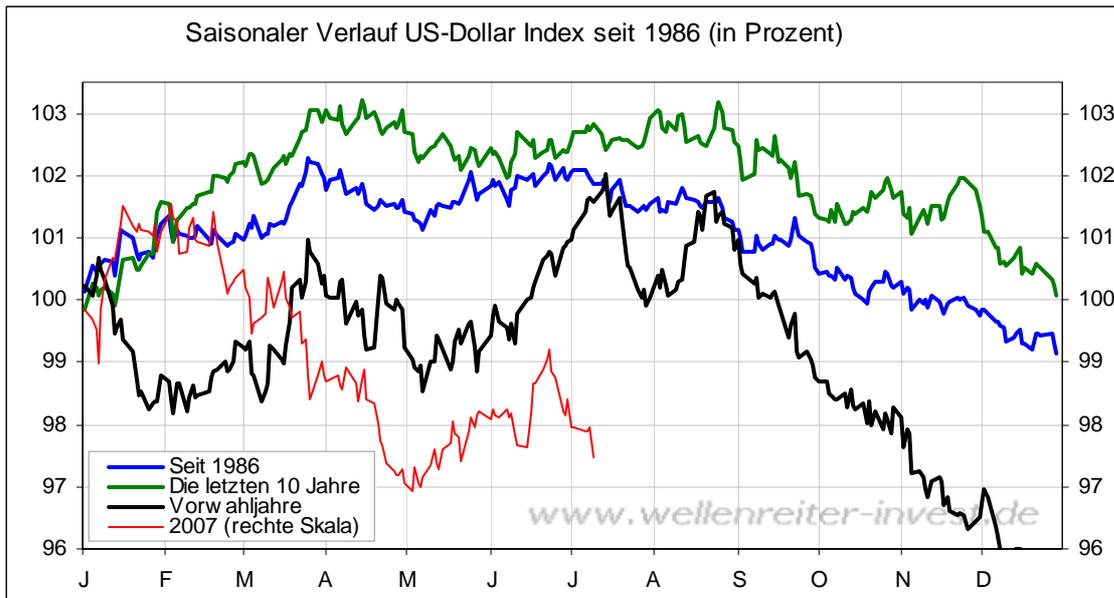
die Zinssituation auf Sicht von weiteren Jahren eine Verschuldung im japanischen Yen und eine gleichzeitige Anlage in höherverzinsliche Anlageklassen attraktiv bleiben lässt. Die Entwicklung des schwächeren Yens ist jedoch keine Einbahnstraßenentwicklung. Da der Carry Trade die Aufnahme von Fremdkapital bedeutet, ist eine Korrektur im Preistrend dann zu erwarten, wenn die Marktteilnehmer weniger Vertrauen in eine positive Zukunftsentwicklung haben. Dann sind weniger risikoreiche Investments bzw. generell weniger Risiko gefragt, so dass das Auflösen von spekulativen Positionen kurzfristig einen enormen Einfluss auf die anderen Märkte haben würde.“

Die aktuelle Situation zeigt, dass der Schweizer Franken als die eine Niedrigzinswährung bereits sehr dynamisch einen Tiefpunkt ausgebildet hat, während der japanische Yen als die andere Niedrigzinswährung einen Boden gegenüber dem US-Dollar allenfalls andeutet.

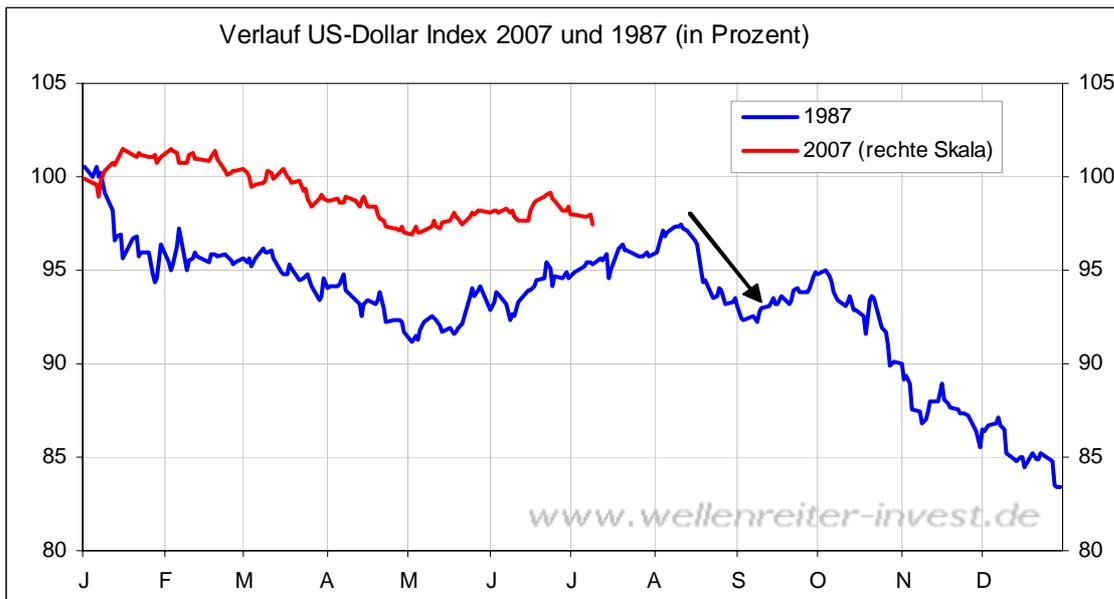


Es entspricht dem saisonalen Muster (Durchschnittswert seit 1973), dass der Schweizer Franken zum US-Dollar an dieser Stelle einen Boden auszubilden versucht. Die Aussichten für das zweite Halbjahr sind gut.

Der US-Dollar zeigt ebenfalls das saisonal übliche Muster, wenn auch insgesamt auf einem schwachen Niveau.



An dieser Stelle erscheint ein Verlaufsvergleich mit dem Jahr 1987 interessant. Damals markierte der US-Dollar sein Sommerhoch am 11. August.



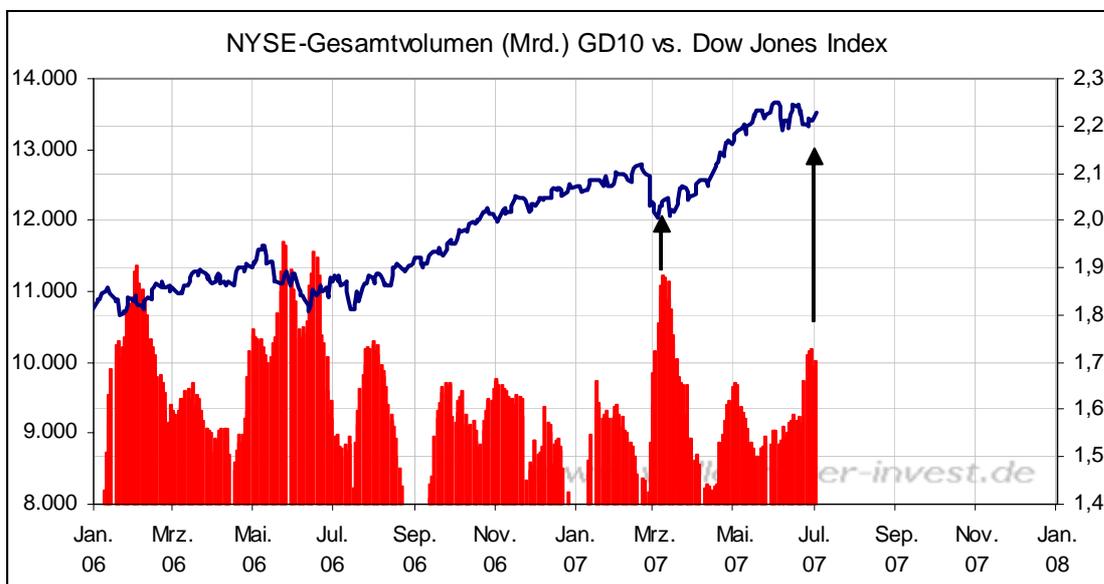
Der Chart zeigt, dass dem Markteinbruch im Oktober ein fallender US-Dollar vorausging.

Fazit: Die Risikoaversion nimmt zu. Staatsanleihen werden gesucht, dadurch fallen die Zinsen am langen Ende. Der Schweizer Franken zeigt gegenüber allen Hauptwährungen (auch dem Euro!) seit Mitte Juni relative Stärke, was wir als Zeichen dafür interpretieren, dass der Franken als Sichere-Hafen-Währung gesucht wird. Die besten Aussichten für Euro, Schweizer Franken und japanischem Yen für einen Anstieg gegenüber dem US-Dollar befinden sich saisonal im zweiten Halbjahr. Die US-Regierung wird sich angesichts der Probleme im Fremdfinanzierungs- und Immobilienmarkt nicht gegen einen fallenden

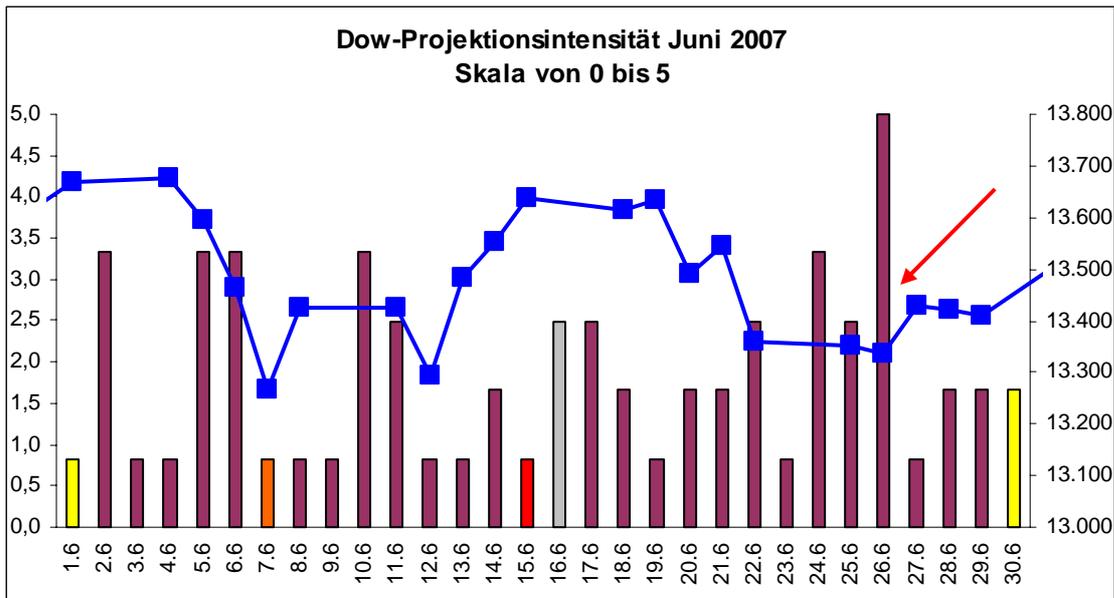
US-Dollar wehren. Im Gegenteil: Das aktive verbale Eingreifen der japanischen Regierung pro Yen zeigt, dass die Zentralbanker sich einen weiteren Fall des US-Dollars wünschen. Der wieder unattraktiver werdende US-Zins trägt dazu bei, dieses Ziel auch erreichen zu können.

-----

In der letzten Handelswoche zog das Volumen an der NYSE deutlich an. Der gestrige Montag zeigte mit knapp 1,4 Mrd. gehandelten Aktien für einen Montag vor dem Unabhängigkeitstag ein normales Volumen.



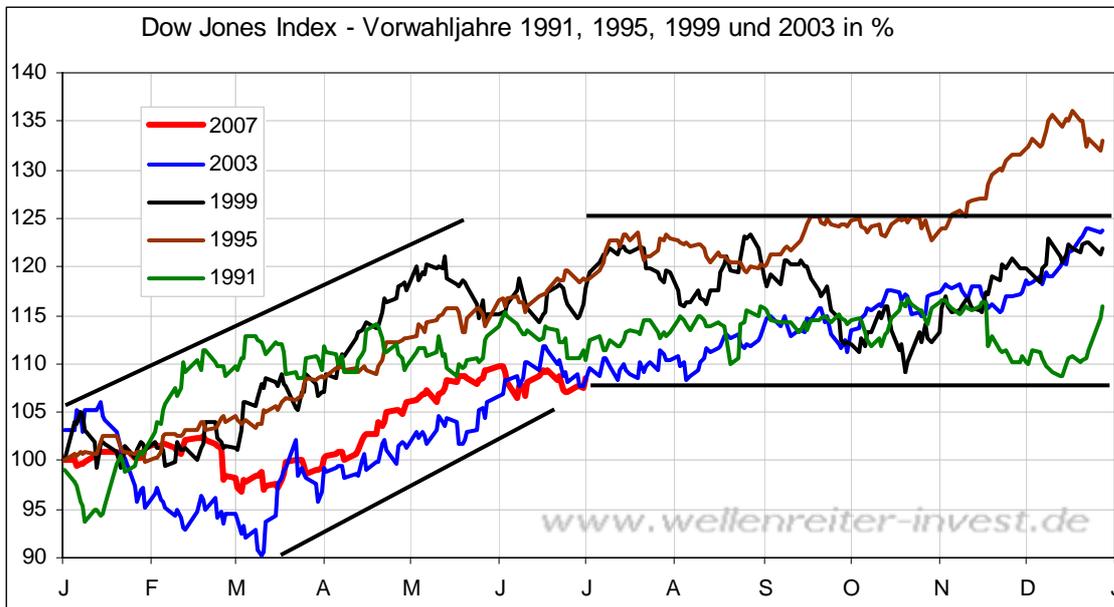
In einer Phase der Konsolidierung fällt das Volumen ab, nur um gegen Ende hin anzuziehen. Volumen geht dem Preis in der Regel voraus. Betrachtet man den vorliegenden Chart, so sind Ähnlichkeiten mit vorhergehenden Konsolidierungsphasen erkennbar. Ein derart stark ansteigendes Volumen passt eher zu einer Boden- als zu einer Top-Bildung.



Der 26. Juni gehörte zu den wichtigsten Zeitprojektionen des ersten Halbjahres. Der gestrige Tag bestätigte dieses Datum als vorläufigen Tiefpunkt (roter Pfeil).

-----

Diesen Chart zeigen wir, um auf die zweite Jahreshälfte einzustimmen.



Das Gros der Jahresgewinne wird in Vorwahljahren in der Regel in der ersten Jahreshälfte eingefahren.

-----

Korrektur: Wir fliegen am Dienstag, 10. Juli (und nicht wie gestern fälschlicherweise geschrieben am 12. Juli) in Urlaub. In dieser Zeit wird Sie Alexander Hirsekorn über die Marktentwicklungen auf dem Laufenden halten (im Wellenreiter-Blog unter <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/>). Genaue Angaben zu den Erscheinungsdaten und Uhrzeiten folgen noch.

-----

Zu den Märkten.

1,38 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,15 Mrd., das Abwärtsvolumen 207 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 85% vom Gesamtvolumen; 206 neue Hochs standen 49 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.535 Punkten um 127 Zähler höher (+1,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.519 Punkten um 16 Zähler höher (+1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.632 Punkten um 29 Punkte (+1,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,9%.

Der Transport-Index endete bei 5.155 Punkten (+1,1%).

Größte Gewinner: Goldaktien, REITs, Öl-Service; Größte Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 108,01 Punkten (107,24).

Crude Öl notiert aktuell bei 70,91 (70,68) und Erdgas bei 6,76 Dollar (6,77).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,20 Punkten (81,69).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 658,80 Dollar/Unze (650,90). Gold in Euro bei 482.

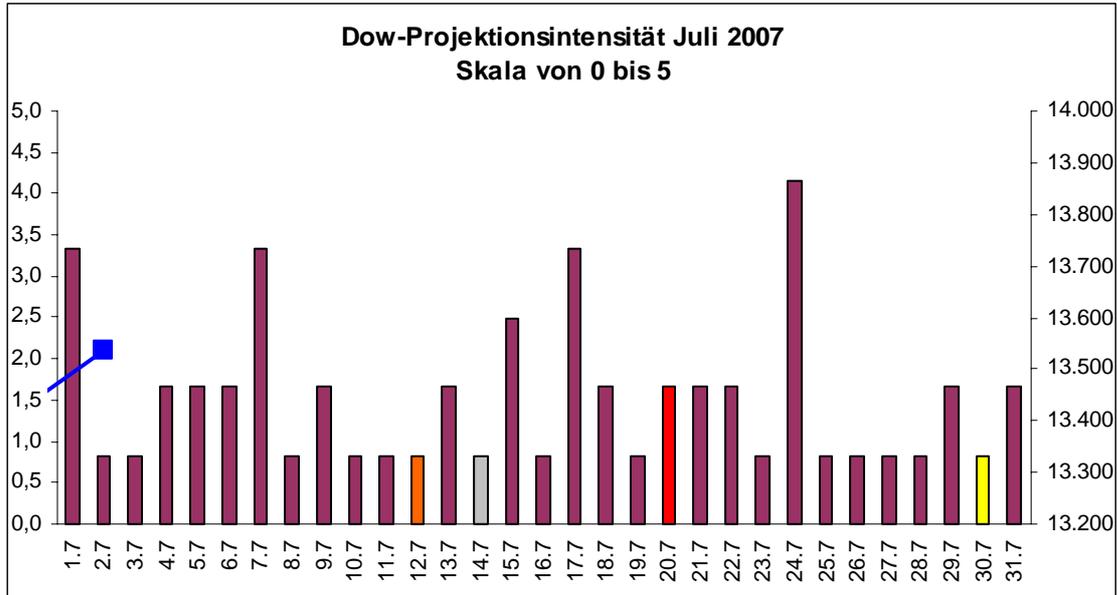
Silber befindet sich bei 12,72 Dollar (12,35).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,4% auf 337 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 139 Punkten. Newmont Mining gewann 83 Cent und endete bei 39,89 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,1% auf 15,40 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,00 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,85. Die OEX-PCR endete bei 1,70.

-----

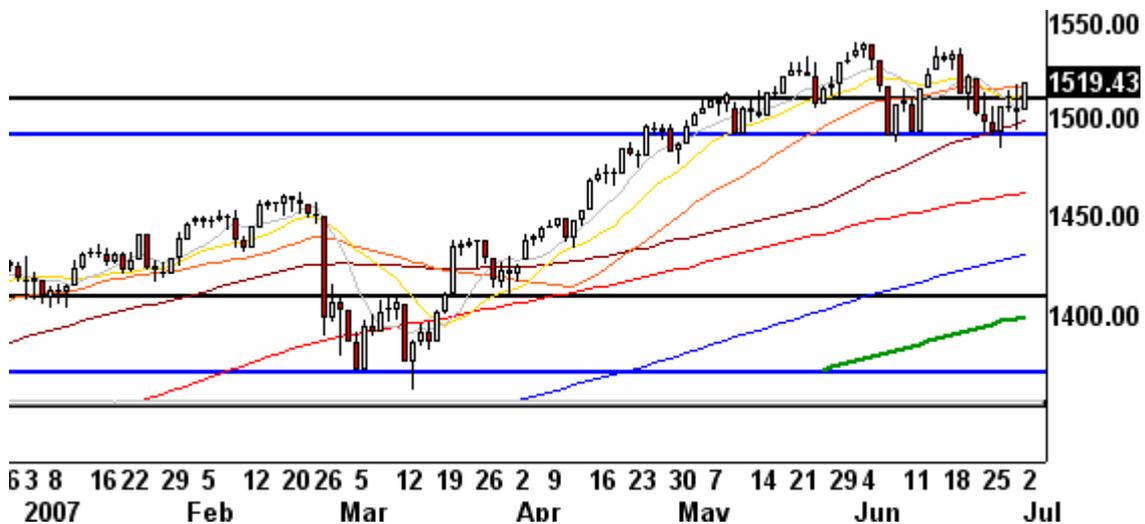
Wichtige Zeitprojektionstage für den Juni: 1.7., 7.7, 17.7., 24.7.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der S&P 500 konnte gestern mehr als 1 Prozent zulegen. Die Gegenwehr war diesmal gering bis gar nicht vorhanden. Das Aufwärtsvolumen war mit 85% recht hoch, wenn auch nicht überragend. Die US-Aktienmärkte konsolidieren seit Anfang Mai.

### S&P 500 Tageschart



Gegenwärtig befindet sich der S&P 500 in der Mitte seiner Handelsspanne. Er hat allerdings mehrere Dinge erreicht:

1. Die kritische Marke von 1.490 Punkten hat er an Unterstützung nutzen können.
2. Er hat allen Abverkaufsversuchen, die das smarte Geld in den letzten 14 Tagen ausgelöst hat, widerstanden.
3. Der Index hat das hohe Volumen der letzten Woche zur Markierung eines vorläufigen Tiefpunktes genutzt (siehe oben).

Die Betrachtung unserer Indikatoren führt zu folgender Kategorisierung:

- Intermarkets mit Anleihen (steigend) und USD (fallend) positiv
- Commercials relativ positiv
- Leerverkäufe auf historischen Hochs (siehe gestrige Ausgabe)
- Umsatzspitzen letzte Woche Indiz für Preistief
- Zinssensitive Sektoren laufen vor (Versorger, auch REITs mit Preistief)
- Nasdaq mit rel. Stärke, vor Preiskorrekturen sonst immer mit rel. Schwäche, zudem gestern mit neuem Bewegungshoch, was positiv zu bewerten ist
- GEYA und Old Tech zeigten positiven Vorlauf und rel. Stärke, vor Hochs sonst wochenlange Underperformer
- AAIL weiterhin mit Skepsis
- Trendlängentag war Preistief

Contra:

- Yen Carry Trade und Schweizer Franken Carry Trade potentielle Gefahr
- Smart Money führt Distribution durch
- Ölpreis oberhalb von 70 US-Dollar
- Investors Intelligence nur mit wenigen/zu wenigen Bären
- "Weiche" Faktoren des Sentiments als Belastung
- Marktteilnehmer werden generell Risiko averser
- Credit Default Swap Markt mit sehr hohem Spread

Wir hatten in der letzten Woche angekündigt, dass wir unsere bärische Positionierung überdenken werden, wenn der S&P 500 die Marke von 1.510 Punkten auf Schlussstandbasis übertreffen sollte. Dies ist dem Index gestern erstmals gelungen. Auch wenn die Marktrisiken insgesamt zunehmen: Der Aktienmarkt hat sich gestern vernehmlich bullisch geräuspert. Wir verändern unsere Markteinschätzung an dieser Stelle deshalb auf bullisch. Wie immer spielt hier der Zeithorizont eine große Rolle. Bullisch bedeutet, dass

wir glauben, dass die Wahrscheinlichkeit, nochmals ein neues Allzeithoch im S&P 500 zu sehen, höher ist als die Wahrscheinlichkeit, dass wir von dieser Stelle aus gleich wieder die 1.490-Punkte-Marke anlaufen. Sollte das neue Allzeithoch erzielt werden, werden wir uns genau anschauen, wie unsere Marktindikatoren dann reagieren.

Diese Woche ist eine deutlich verkürzte Handelswoche, da die Amerikaner am Mittwoch ihren Unabhängigkeitstag (Independence Day) feiern und daher die Börse geschlossen sein wird, zudem wird der Handel am heutigen Dienstag verkürzt (Aktienhandel bis 19 Uhr, Anleihen bis 20 Uhr MESZ) stattfinden.

-----

#### **Absacker**

„Milliarden-Fonds vor dem Kollaps“, titelt der Spiegel.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,491741,00.html>

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.